

- C. Peter's Verlag in Leipzig.**  
**Lehrerkalender**, allgemeiner deutscher. Von A. H. Hentschel u. K. Linke. 7. Ausg. 16°. Geb. \* 1. —
- Naabe & Plothow in Berlin.**  
**Clark-Steiniger, F.**, die Lehre d. einheitlichen Kunstmittels beim Clavierspiel. Eine Kritik der Claviermethoden. gr. 8°. \* 2. 50
- H. Rathke in Magdeburg.**  
**Neumann, J.**, Verzeichniß der Rübenzuckerfabriken, Raffinerien u. Candis-Fabriken im Deutschen Reiche, sowie in Oesterreich-Ungarn, Holland, Belgien, Dänemark, Schweden, England, Italien u. Spanien. 2. Jahrg. Campagne 1885/86. gr. 8°. Geb. \* 4. —; m. Karte \* 8. —
- C. Reishner in Leipzig.**  
**Bölsche, W.**, Paulus. Roman aus der Zeit d. Kaisers Marcus Aurelius. 2 Bde. 8°. \* 7. —; in 1 Bd. geb. \* 8. —
- Junghans, S.**, Hellbuntel. Roman. 2 Bde. 8°. \* 9. —; geb. \* 10. —
- J. W. Spaarmann in Moers.**  
**Gellert, S. vom**, Dr. Martin Luther. Ein Festspiel. 8°. —. 15
- J. Springer in Berlin.**  
**Forst- u. Jagd-Kalender 1886.** 14. Jahrg., hrsg. v. F. Judeich u. H. Behm. 1. Thl. Ausg. A. Schreibkalender 7 Tage auf der linken Seite, rechte Seite frei. 16°. Geb. in Leinw. \* 2. —; in Leder \* 2. 50; Ausg. B. Schreibkalender auf jeder Seite nur 2 Tage. Geb. in Leinw. \* 2. 20; in Leder \* 2. 70
- L. Staackmann, Verl.-Gto. in Leipzig.**  
**Spielhagen, F.**, An der Heilquelle. Novelle. 3. Aufl. 8°. \* 6. —; geb. bar \* 7. —
- Stabel'sche Univ.-Buchh. in Würzburg.**  
**Urlichs, L. v.**, archäologische Analecten. gr. 8°. \* —. 80
- C. Trewendt in Breslau.**  
**Gottschall, R. v.**, Schulröschen. Erzählung. 8°. \* 4. 50; geb. \* 5. 50
- Zeit & Co. in Leipzig.**  
**Centralblatt f. praktische Augenheilkunde.** Hrsrg. v. J. Hirschberg. Suppl. z. Jahrg. 1884. gr. 8°. \* 6. —
- Woh' Zort. in Leipzig.**  
**Bredichin, Th.**, Révision des valeurs numériques de la force répulsive. gr. 8°. In Komm. \* 1. 20.
- Struve, O.**, Tabulae quantitatum Besselianarum pro annis 1885 ad 1889 computatae. gr. 8°. In Komm. \* 2. —
- H. v. Waldheim in Wien.**  
**Waldheim's Comptoir-Handbuch und Geschäfts-Kalender f. d. J. 1886.** schmal Fol. Geb. \* 2. —
- C. Wartig's Verlag in Leipzig.**  
**Dünker, G.**, Abhandlungen zu Goethes Leben u. Werken. 2. Bd. gr. 8°. \* 8. —; geb. \* 10. —
- Goethes Beziehungen zu Köln. gr. 8°. \* 3. —
- Leisner, O.**, über öffentliche Schulprüfungen, Censuren u. Versetzungen. gr. 8°. \* 1. 20

## Nichtamtlicher Teil.

### Hundert Jahre Geschichte der Firma Justus Perthes in Gotha.

(Fortsetzung aus Nr. 226).

Wir müssen der Versuchung widerstehen, hier näher der wissenschaftlichen Mitarbeiter von Wilhelm Perthes zu gedenken; sonst würden wir in erster Linie die Unterstützung von zwei besonders tüchtigen Kräften anführen müssen, welche die geographische Wissenschaft mit Stolz zu ihren Jüngern zählen darf, nämlich Professor Heinrich Berghaus und General Spruner von Merz. Des ersteren physikalischer und des letzteren historischer Atlas, welche beide dem Perthes'schen Verlag zur besonderen Zierde gereichen, sind zwei Werke, die, wie die Festschrift mit Recht sagt, »sich dem geographischen Handatlas ebenbürtig anreihen und gleich wie dieser sich fortgebildet haben bis in die neueste Zeit, die epochemachend dastehen in der Geschichte der Erdkunde und ihrer Hilfswissenschaften«. Beide Werke wurden fast gleichzeitig unternommen (1837, bezw. 1838 erschienen von ihnen die ersten Lieferungen), um nach etwa zehnjähriger Arbeit auch fast gleichzeitig vollendet zu werden.

Aber noch eine bedeutende Kraft muß diesen beiden Männern zugesellt werden, welche zu finden für Wilhelm Perthes ein besonderes Glück war, eine Kraft, die den genannten beiden Männern mindestens gleich stand, speziell aber für die eigentlich kartographische Erdkunde, wie man sie in unserer, dem Naturalistischen zugewandten Zeit betrieben haben will, recht eigentlich als deren Schöpfer bezeichnet werden kann, nämlich Emil von Sydow. Der von demselben in den Jahren 1842—44 herausgegebene »methodische Handatlas für das wissenschaftliche Studium der Erdkunde«, welcher in geschickter Weise den Buntdruck verwertete, sowie der später folgende Schulatlas desselben Kartographen vervollständigten den Perthes'schen Verlag in der zweckmäßigsten Art. Es wurde auf diese Weise, bezw. durch die Vereinigung der Stieler'schen und Sydow'schen Vorlagen — wie die Festschrift sagt — ein Lehrgebäude geschaffen, wie es »einheitlicher gar nicht gewünscht werden konnte, und gerade die Wechselwirkung der verschiedenen Publikationen unter sich gab dem Ganzen einen Halt, der sich bis heute erhalten hat«.

In Verbindung mit solchen Kräften hat Wilhelm Perthes eine reichgesegnete Thätigkeit entfaltet. Es war ihm vergönnt, nicht weniger als neununddreißig Jahre an der Spitze der Hand-

lung zu stehen und darin seinen Vater, welcher mehr als drei Jahrzehnte das Geschäftsruder in fester Hand gehalten hatte, noch um acht Jahre zu übertreffen. Hierdurch allein scheint der wachsende Erfolg der Unternehmungen der stets größeren Ruf gewinnenden Firma erklärlich; denn es wurden vor allem Erfahrungen auf bestimmten Gebieten angesammelt und ausgenutzt, während die bewährten Grundsätze einer ehrenwerten Geschäftsführung niemals verleugnet wurden.

Unsere Schrift sagt darüber am Schlusse ihres zweiten Abschnittes u. a. folgendes: »Bescheiden hatte Wilhelm Perthes an die gegebenen kleinen Anfänge des väterlichen Geschäfts angeknüpft; aber Schritt für Schritt dehnte es sich unter seiner Leitung aus; fast mit Widerstreben ging er an jede Erweiterung, aber seine Unternehmungen wuchsen unaufhaltsam. Mit einem bewundernswürdigen, gleich auf den ersten Blick den eigentlich entscheidenden Punkt fassenden Takte beurteilte er sowohl das wissenschaftliche als praktische Bedürfnis der großen Unternehmungen, von denen ihm kaum eine fehlschlug. Und hatte ein Unternehmen einmal seine Billigung, so beschränkte er seine Thätigkeit nicht etwa auf die technische Herstellung und den buchhändlerischen Vertrieb: er nahm regsten Anteil an seiner wissenschaftlichen Behandlung und vor allem an seiner Fortbildung. Er war seinen fast sämtlich zu Berühmtheit gelangten Autoren ein zuverlässiger Gewährsmann für die Art und den Umfang des bei der näheren Ausführung maßgebenden Bedürfnisses, und er wachte vor allen Dingen durch seinen raschen Blick und sein zuverlässiges Gedächtnis bei täglicher Durchsicht neuer Karten, Reiseberichte, Zeitungsnotizen u. s. w. über der steten Berichtigung und Bervollständigung seiner Atlanten und Karten, und ganz eigentlich seiner Gewissenhaftigkeit ist es zu danken, daß sie Schritt hielten mit den politischen Umgestaltungen und wissenschaftlichen Entdeckungen.

Neununddreißig Jahre hat er so in steter Rüstigkeit mit einem von physischer Kraft gestützten Körper, der ihn jede Nachgiebigkeit gegen sich selbst, jede verweichlichende Bequemlichkeit vermeiden ließ, seinem Geschäfte vorgestanden. Während dieser langen, reichgesegneten Zeit floß sein Leben ebenmäßig dahin in unermüdlicher Arbeit, aber auch gekrönt von dem schönsten Erfolge sowohl in idealer als materieller Beziehung. Und als ihn zu Anfang 1853 die schweren Plagen des ihn treffenden seltenen